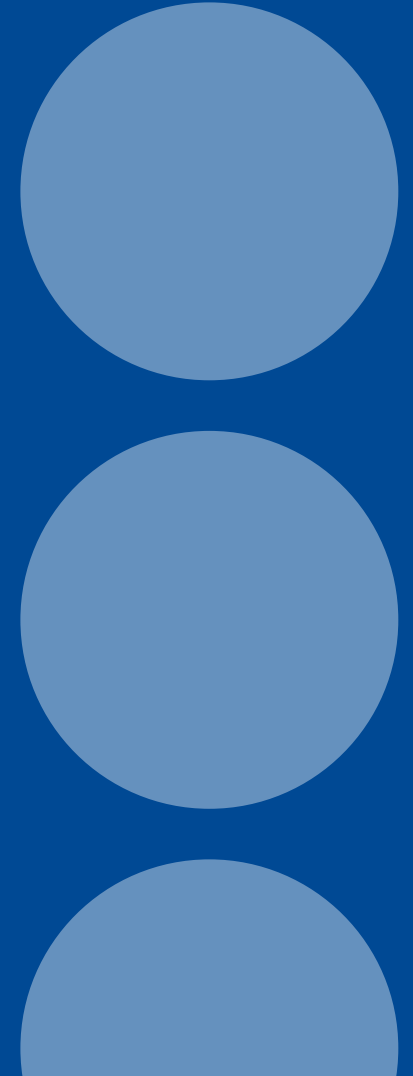


Be- und Entladung von Silofahrzeugen

Workshop

BGN-Arbeitsschutztagung

13.10.2021



Moderatoren

Stefan Sieverding:

Health and Safety Officer GER

ForFarmers Langförden GmbH, Vechta

Manuel Gehrke:

Aufsichtsperson und

Branchenkoordinator Mühlen, Mischfutterbetriebe und Mälzereien

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Hannover

Unfallbeispiele

- Hergang: Der Versicherte stürzte bei der Probenahme aus einem geöffneten Domdeckel vom Silo-Lkw zur gegenüberliegenden Seite.
- Ursachen: Gleichgewicht verloren.
- Maßnahmen: Keine händische Probenentnahme aus dem Silo-Lkw.
- Hinweise: Die UVV „Fahrzeuge“ fordert einen zweiten Laufsteg am Silo-Lkw, sofern die Arbeitsweise dies erfordert (§ 24 Abs. 1 DGUV Vorschrift 70).

Unfallbeispiele

Hergang: Der Versicherte fiel in der Verladegasse vom Laufsteg (seitlich noch vorne) trotz seitlich vorhandener Bühne mit Geländer.

Ursachen: Unbekannt.

Maßnahmen: Änderung Laufsteg.
Überarbeitung Gefährdungsbeurteilung.
Unterweisung hinsichtlich Verwendung der korrekten Schuhe.

Hinweise: Die UVV „Fahrzeuge“ fordert, dass Laufstege über die letzte zu betätigende Einrichtung um mindestens 0,5 m hinausragen (§ 24 Abs. 1 DGUV Vorschrift 70).

Unfallbeispiele

- Hergang: Der Versicherte wollte einen festgefrorenen Domdeckel auf dem Siloanhänger öffnen und wendete dabei viel Kraft auf. Als der Deckel sich plötzlich bewegte, stieß der Versicherte rückwärts gegen die Knieleiste des Geländers, die als Stahlseil ausgeführt war. Dadurch bog sich der "Karabiner" auf, woraufhin der Versicherte abstürzte.
- Ursachen: Offenbar unzureichend dimensionierter Simplexhaken (Karabiner).
- Maßnahmen: Prüfung gem. UVV „Fahrzeuge“
Verbesserung der Knieleiste.
- Hinweise: § 57 UVV „Fahrzeuge (DGUV Vorschrift 70)
§ 14 Abs. 2 Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)

Bekannte Maßnahmen

Beispielmaßnahmen (Auswahl):

- Akzente 03.2017, Seite 12 – 14: „Gute Lösungen für die Problemzone Verladegasse“
- Akzente 06.2020, Seite 14 – 17: „Kontrolle per Kamera“
- DGUV-Fachbereich AKTUELL FBNG-012 „Abstürze von Silofahrzeugen und -anhängern wirksam verhindern“ (in Überarbeitung)

Ziele bzw. Inhalte

- Welche Unfälle oder Beinahunfälle kennen Sie im Umgang mit Silo-LKW (nicht: Verkehrsunfälle)?
→ **Besonders hinsichtlich Absturz – aber nicht nur!**
- Welche Maßnahmen fallen Ihnen zu diesen Unfällen ein?
→ **Was fällt Ihnen spontan ein, ohne Anspruch auf Umsetzbarkeit?**
- Wie können solche Maßnahmen fortentwickelt und weitergegeben werden?
→ **Was würden Sie sich wünschen?**

Los geht's.....

Arbeiten am Dom auch bei Fremdfahrern /-spediteuren Sache des Betriebes. GB auch für Fremdfahrer inkl. Maßnahmen, z.B. Anseilen. Sprache beachten!

PSAgA als personenbezogene Maßnahme in der Verladung oftmals nicht akzeptiert. Organisation (Schulung) aufwendig. Praktische Unterweisung erforderlich, evtl. Betriebsarzt anfragen. Schwierig bei Fremdfahrern. Schäden an Verladegarnitur als mögliche Folge. Höhensicherungsgerät aufgrund von Staub nicht wirksam. PSAgA als letzte Lösung! Eher eigenes Geschirr vorsehen.

Probenahme am Domdeckel Folge: Absturz gegenü Verwendung eines Probenstechers von der Bühne aus; Verklebung von rutschhemmenden Belägen zwischen den Domdeckeln. Probenahme an dieser Stelle weglassen, anders organisieren.

Umkippen des Fahrzeugs in angekippten Zustand. Stützen verwenden. Unterweisung, Kontrolle. Wind berücksichtigen! Evtl. Windmesser als Zubehör. Kennzeichnung auf dem Hof (Linien) als Hilfestellung zum Geradestehen des LKW.

Fremdfahrer als Risiko wg. Sprachkenntnissen und Unterweisungen. Deshalb eigene MA als Verlader möglich.

Vermeidung der Aufstiege durch technische Maßnahmen. Kamerasysteme mit autom. Bedienung u. autom. Domdeckeln als Möglichkeit. Hygiene als Einschränkung.

Podestleitern auf dem Hof im Einsatz. Dabei Geländer um den Domdeckel herum mit ausreichend Standfläche. Eher bei weniger Domdeckeln auf dem LKW. Unterweisung beachten! Auch Personenkorb an Teleskopstapler möglich, dann bes. Schulung/Ausbildung der Fahrer inkl. Herstellerzulassung für Stapler+Korb.

Prüfung der Fahrzeuge. Umfang nicht immer nachvollziehbar. Bei Sicherheitseinrichtungen bzgl. Druck kann evtl. abgesaugt werden. Nachverfolgbarkeit des Prüfumfanges kommt an Grenzen.

Bei der Annahme von Säuren sollte darauf geachtet werden, dass kein Auslaufen von Säure erfolgt. Wie wird das umgesetzt und auch gehandhabt. Technisch? PSA? Personell?

S3 und knöchelhohe Schuhe als Vorgabe sind üblich. Kontrolle ist schwierig. Selbstkauf von Schuhen als Problemstellung.